

Charles Sanford Terry †

Am 5. November 1936 starb in Westerton of Pittfodels (Aberdeen) im Alter von 72 Jahren Charles Sanford Terry. Seiner in diesen Blättern zu gedenken, ist eine Ehrenpflicht.

Terry, von Haus aus Historiker, gehörte zu den besten Bach-Kennern der älteren Generation und hat in unermüdlicher Gelehrtenarbeit nicht nur Leben und Umwelt des Thomaskantors aufs erfolgreichste weiter zu erhellen unternommen, sondern vor allem auch zur Hebung der Bach-Kenntnis und Bach-Pflege in seiner Heimat Entscheidendes beigetragen. Als das Bach-Jahrbuch 1923 die ersten bei uns bekannt gewordenen Bach-Bücher Terrys anzeigte, handelte es sich im wesentlichen noch um bibliographische Vorarbeiten zu späteren größeren Veröffentlichungen. In der dreibändigen Sammlung „Bachs Chorals“ (Cambridge, University Press, 1915—1921) waren sämtliche in Bachs Gesamtwerk erscheinenden Choralmelodien nach Originalform, Herkunft, Komponisten, Dichter, Textunterschieden, Vorkommen usw. verzeichnet und besprochen. Als bald folgte (1920) „J. S. Bach, his life, art and work“ (Constable & Comp.), eine Übersetzung von Forkels Schrift, aber begleitet von ausführlichen geschichtlichen Hinweisen und schätzbaren Tabellen zum Nachschlagen. In „J. S. Bachs Cantata Texts sacred and secular“ (Constable & Comp. Ltd., 1926) legte er der englischen Öffentlichkeit eine vollständige Übersetzung sämtlicher kirchlichen und weltlichen Kantaten vor, eine Leistung, die bereits im Bach-Jahrbuch 1926 in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt wurde. Doppelten Wert besitzt die Ausgabe dadurch, daß sämtliche Kirchenkantaten in die ihnen zukommende Stelle der Gottesdienstordnung des Kirchenjahres eingesetzt sind und somit zugleich der Aufbau dieser erläutert wird. Mit „The four-part Chorals of J. S. Bach“ (Oxford University Press, 1929) setzte Terry die Pionierarbeit für das Bekanntwerden der vierstimmigen Choräle in England fort, indem er, auf die besten Quellen gestützt, sie in Bachs Tonfaß mit deutschem und englischem Text gibt. Der stattliche Band bildet also die praktische Ergänzung des obengenannten ersten Choralwerks. Ein Jahr zuvor bereits war die stattliche Biographie des Meisters herausgekommen (deutsche Übersetzung 1929 im Inselverlag, Leipzig). Sie machte allgemeines Aufsehen und wurde auch in Deutschland freudig begrüßt, da es sich nicht etwa um eine bloße Übersetzung und gelegentliche Ergänzung der Spittaschen Meisterbiographie handelte, sondern um